

Nachbetrachtung zur Jubiläumsveranstaltung zum 25jährigen Bestehen des Pinkenburger Kreis

Eine wunderbare Jubiläumsveranstaltung liegt hinter uns. Im mit sechs historischen Landesfahnen geschmückten „Eichensaal“ konnten wir unter den rund 150 Gästen S.K.H. Prinz Heinrich von Hannover, den Oberbürgermeister unserer Stadt Stephan Weil, die Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack und Rita Pawelski, unsere Landtagsabgeordnete Gisela Konrath, unseren Bezirksbürgermeister Georg Fischer und etliche Rats- und Bezirksratsmitglieder begrüßen. Unser Oberbürgermeister betonte, dass er sich genau erinnere, dass die Interessen unseres Vereins bereits in seiner Zeit als Stadtkämmerer immer wieder eine wichtige Rolle im Bereich „Stadtplanung“ spielten. Er sehe Groß-Buchholz schon als eine eigenständige Welt mit einer ganz besonderen Atmosphäre. Und er wisse genau, dass man absolut niemals von „Buchholz“ sprechen dürfe. Prinz Heinrich betonte, wie wichtig es ist, Eigeninitiative zu ergreifen und nicht auf Stadt, Staat oder Politik zu warten.

Bezirksbürgermeister Georg Fischer zeigte sich in seiner Ansprache besonders beeindruckt von unserer Arbeit in Bezug auf „Neubürger“, die unsere Geschichte mittels der vielen angebrachten Info-Tafeln aufnehmen und weitertragen können.

Alle Redner bedankten sich für unsere 25jährige Arbeit und zollten uns großen Respekt für all das, was wir geschaffen haben. Eine entscheidende Stärke wurde jedoch mehrmals betont: Wie sehr in Groß-Buchholz Vereine, Politik und Parteien zusammenhalten, wenn es um entscheidende Dinge zugunsten des Stadtteils und seiner Menschen geht.

Die neue DVD über Groß-Buchholz, die zum Ausklang gezeigt wurde, wurde ebenfalls begeistert aufgenommen.

Wir danken unseren Sponsoren der Veranstaltung, dem Chauffeur-Dienst Ludwig, dem Autohaus Buchmann der Firma Schläger und Pohl für ihre Hilfe und der Musikschule am Telemax für den musikalischen Beitrag des Saxophon-Quartetts. Allen, die uns mit einer Spende „in das Sparschwein“ geholfen haben, sei herzlich gedankt.

Letzteres gilt ebenfalls für das „Konzert mit Harfe“ am 19. September. Das Bürgerhaus war bis auf den allerletzten Platz gefüllt, einige Gäste mussten abgewiesen werden. Die Harfenistin musste Zugaben geben.

Friedrich-Wilhelm Busse